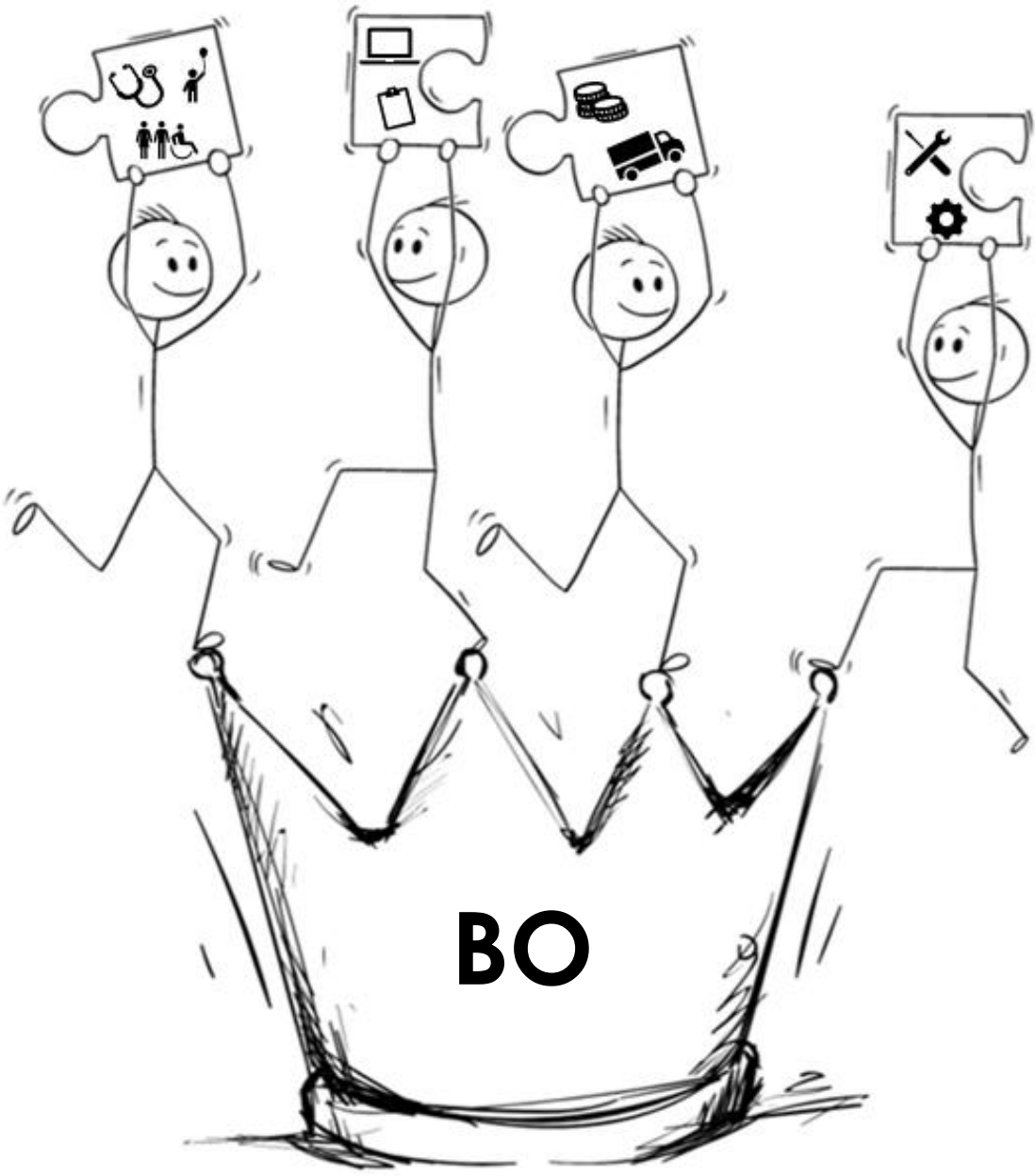
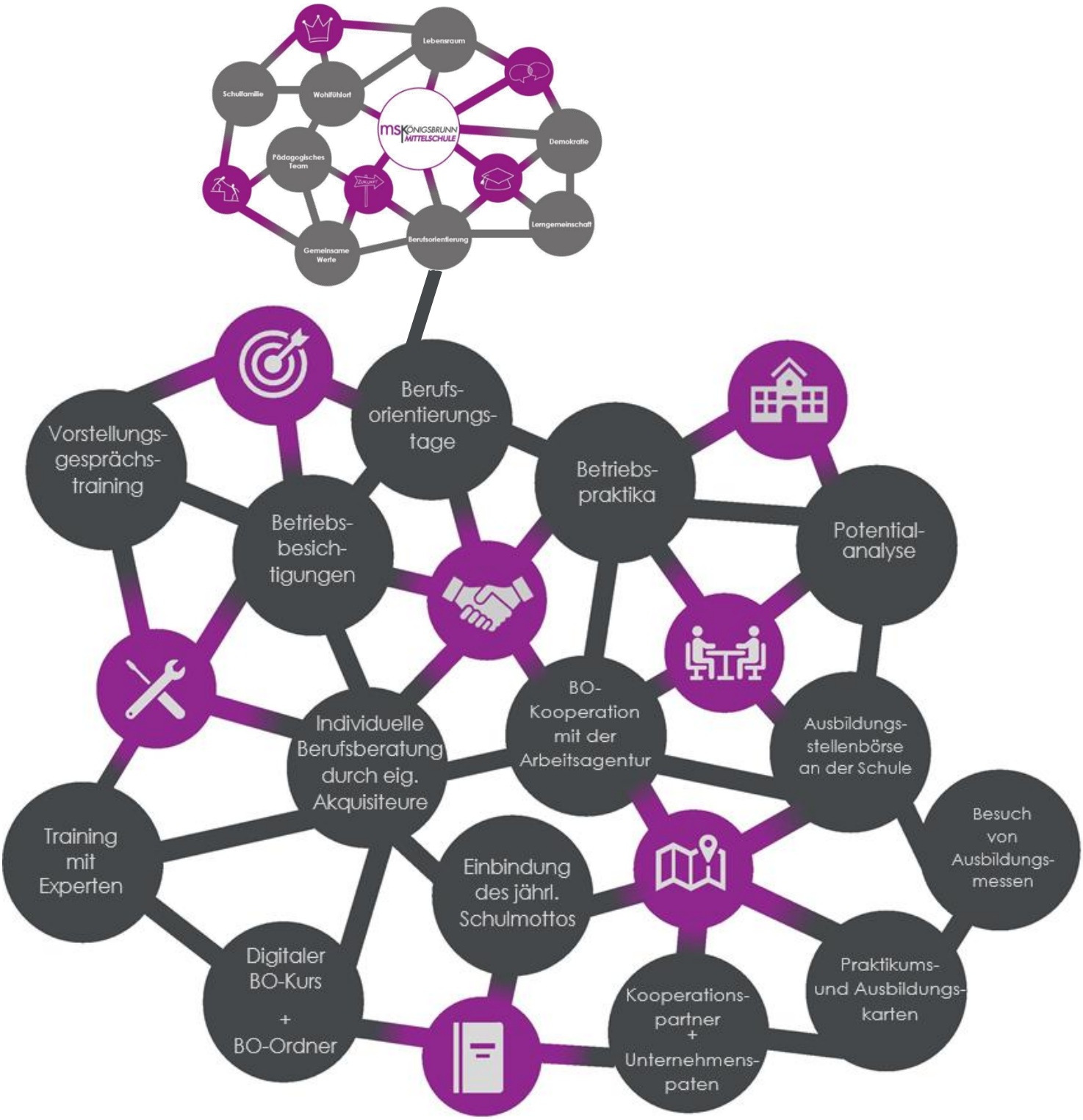


Berufsorientierungs-Konzept der Mittelschule Königsbrunn

MS KÖNIGSBRUNN MITTELSCHULE

1. Leitgedanken

Das Konzept zur beruflichen Orientierung an der Mittelschule Königsbrunn ist ein umfassender Ansatz, um Schülerinnen und Schüler von der 7. bis zur 10. Jahrgangsstufe systematisch auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Es berücksichtigt die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Jugendlichen und bietet zahlreiche praktische und theoretische Maßnahmen, um ihnen eine fundierte Berufswahl zu ermöglichen.
Als Zweig „Berufsorientierung" des gesamten Schulkonzepts stellt es einen wichtigen Baustein für die persönliche Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler dar.



2. Berufliche Orientierung an der Mittelschule Königsbrunn

Die Berufliche Orientierung spielt an der Mittelschule Königsbrunn eine zentrale Rolle und begleitet die Schülerinnen und Schüler schrittweise durch ihre Schulzeit. Ziel ist es, die Jugendlichen frühzeitig auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten, ihre individuellen Talente und Interessen zu entdecken und konkrete Perspektiven für den Einstieg ins Berufsleben zu entwickeln. Durch ein vielfältiges Angebot an praxisnahen Aktivitäten wie Betriebspraktika, Berufsinformationstagen, fächerübergreifenden Projekten und enger Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen wird der Berufswahlprozess gezielt unterstützt und gefördert. Die folgenden Abschnitte geben einen detaillierten Überblick über die Maßnahmen und Programme, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen zur beruflichen Orientierung angeboten werden.

2.1 Berufliche Orientierung in der 7. Jahrgangsstufe

Bereits in der 7. Jahrgangsstufe beginnt die frühzeitige und praxisnahe Heranführung der Schülerinnen und Schüler an die Arbeitswelt. Den Einstieg bildet eine selbstständig organisierte und vorbereitete Arbeitsplatzerkundung, bei der die Jugendlichen einen ganzen Tag lang einen Betrieb ihrer Wahl besuchen und erste Eindrücke vom Berufsalltag sammeln. Diese Maßnahme fördert nicht nur das Verständnis für unterschiedliche Berufsfelder, sondern stärkt auch die Eigenverantwortung und die Fähigkeit zur selbstständigen Planung.

Ergänzt wird dieses Angebot durch eine gemeinsame Arbeitsplatzerkundung in einem Supermarkt. Während des halbtägigen Besuchs erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die betrieblichen Abläufe und die vielfältigen Tätigkeiten im Einzelhandel.

Die Berufsorientierung in der 7. Jahrgangsstufe wird zudem durch das BO-Modul „Talente entwickeln“ erweitert. Im Rahmen einer Potenzialanalyse setzen sich die Jugendlichen mit ihren individuellen Stärken, Fähigkeiten und Interessen auseinander. Anschließend erhalten sie die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder aus den Bereichen Handwerk und Technik, Pflege und Medizin sowie Handel und Dienstleistung praxisnah zu erkunden. Das Modul umfasst fünf bis acht Tage und wird bei den Bildungsträgern bfz, BBZ oder infau in Augsburg durchgeführt.

Begleitend dazu erfolgt die Einführung in den Berufswahlordner der Mittelschule Königsbrunn sowie in den digitalen Berufswahlordner auf mebis. Beide dienen der kontinuierlichen Dokumentation und Reflexion der gesammelten Erfahrungen und unterstützen die Schülerinnen und Schüler während ihres weiteren Berufswahlprozesses.

2.2 Berufliche Orientierung in der 8. Jahrgangsstufe

Die Berufsorientierung in der 8. Jahrgangsstufe zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Erfahrungen, gezielte Vorbereitung und individuelle Beratung auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen Betriebspraktika, Betriebserkundungen sowie die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Stärken und beruflichen Perspektiven.

Ein zentraler Bestandteil sind die Betriebspraktika in Ausbildungsbetrieben. Während die Schülerinnen und Schüler der Regelklassen zwischen Mai und Juli zwei einwöchige Praktika absolvieren, ist im M-Zug ein einwöchiges Betriebspraktikum im zweiten Schulhalbjahr vorgesehen. Die Jugendlichen erhalten dabei die Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre beruflichen Vorstellungen zu überprüfen.

Die Vorbereitung auf die Praktika erfolgt durch verschiedene schulische und außerschulische Unterstützungsangebote. Neben der individuellen Beratung durch die Berufsberaterin Frau Fischer von der Arbeitsagentur Augsburg stellen die schulinternen Berufsberaterinnen Frau Holder und Frau Koppold den Fahrplan zur beruflichen Orientierung vor.

Ein gemeinsamer Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) bietet den Jugendlichen zusätzliche Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe und berufliche Möglichkeiten. Ergänzend werden sie gezielt auf die schulinterne Ausbildungsplatzbörse vorbereitet und erhalten in Einzelgesprächen Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen.

Im Anschluss an die Praktika erfolgt eine individuelle Nachbereitung. In persönlichen Einzelgesprächen mit Frau Holder und Frau Koppold reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen, bewerten die gewonnenen Eindrücke und entwickeln daraus weitere Schritte für ihre berufliche Orientierung.

Ein weiterer Bestandteil der Berufsorientierung in den Regelklassen ist der Tag des Handwerks. Im Rahmen eines klassenweisen Besuchs bei der Bauinnung oder der Handwerkskammer erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit, verschiedene Tätigkeiten aus den Bereichen Bau, Metall und Elektro praktisch zu erproben. Dadurch gewinnen sie einen unmittelbaren Einblick in handwerkliche Ausbildungsberufe und können ihre eigenen Fähigkeiten unter realitätsnahen Bedingungen testen.

Zusätzliche Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen die bestehenden Schulpatenschaften mit der Deutschen Bahn und dem Hotel Zeller's Quartier. Durch regelmäßige Veranstaltungen und den direkten Austausch mit Fachkräften lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Berufsbilder, Ausbildungswege und Anforderungen der Arbeitswelt kennen.

Ergänzt werden diese Angebote durch Betriebsführungen bei wechselnden regionalen Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise die Firma Regler, die Gärtnereien Hartmann und Wörner, das Hotel Zeller's Quartier sowie Everllence. Die Besuche vermitteln praxisnahe Einblicke in betriebliche Abläufe und verdeutlichen die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten in der Region.

Auch im Unterricht wird die Berufsorientierung kontinuierlich aufgegriffen und vertieft. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eigene Bewerbungsunterlagen, recherchieren selbstständig im Internet zu verschiedenen Berufsbildern und setzen sich mit den Anforderungen unterschiedlicher Ausbildungsberufe auseinander. Gleichzeitig wird der bereits eingeführte Berufswahlordner fortlaufend erweitert. Lebensläufe, Bewerbungsschreiben, Praktikumsberichte und erworbene Zertifikate dokumentieren dabei die individuelle berufliche Entwicklung. Die digitale Dokumentation über mebis ergänzt diese Arbeit.

Darüber hinaus wird das jeweilige Schulmotto in die Berufsorientierung eingebunden und auch fächerübergreifend aufgegriffen. Auf diese Weise werden zentrale Werte und Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und gegenseitige Unterstützung gestärkt, die sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für den späteren Berufsalltag von Bedeutung sind.

2.3 Berufliche Orientierung in der 9. und 10. Jahrgangsstufe

In den 9. und 10. Klassen wird die Berufsorientierung durch vielfältige Maßnahmen intensiviert, um den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Schule in das Berufsleben oder eine weiterführende schulische Ausbildung gezielt zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen dabei praktische Erfahrungen, individuelle Beratung sowie die konkrete Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess und den Berufseinstieg.

2.3.1 Jahrgangsstufe (Regel- und M-Zug)

Ein zentraler Bestandteil der Berufsorientierung sind weiterhin die Betriebspraktika, die den Schülerinnen und Schülern vertiefte Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen. In den Regelklassen absolvieren die Jugendlichen im Oktober ein einwöchiges Betriebspraktikum. Ergänzend besteht die Möglichkeit, während der Ferien freiwillige Praktika von ein bis zwei Wochen durchzuführen.

Für die Schülerinnen und Schüler der 9M-Klassen sind im zweiten Schulhalbjahr zwei jeweils einwöchige Betriebspraktika vorgesehen. Diese praktischen Erfahrungen helfen den Jugendlichen, ihre beruflichen Interessen zu konkretisieren, persönliche Stärken zu erkennen und mögliche Ausbildungsbetriebe kennenzulernen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der individuellen Unterstützung im Bewerbungsprozess. Gemeinsam mit der Berufsberaterin Frau Fischer von der Arbeitsagentur Augsburg sowie den schulinternen Berufsberaterinnen Frau Holder

und Frau Koppold werden Bewerbungsunterlagen erstellt und überarbeitet sowie konkrete Bewerbungen vorbereitet.
Darüber hinaus erfolgt eine gezielte Vorbereitung auf die schulinterne Ausbildungsplatzbörse, bei der die Jugendlichen mit potenziellen Ausbildungsbetrieben in Kontakt treten können.

Die Praktika werden durch eine strukturierte Nachbereitung in persönlichen Einzelgesprächen ergänzt. In den Regelklassen übernimmt Frau Holder diese Gespräche, während Frau Koppold die Schülerinnen und Schüler des M-Zugs betreut. Dabei werden die gesammelten Erfahrungen reflektiert, berufliche Perspektiven besprochen und individuelle nächste Schritte für die Ausbildungsplatzsuche entwickelt.

Für die 9M-Klassen findet im Frühjahr zusätzlich ein Bewerbertraining statt. An einem Vormittag erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Vorstellungsgespräche unter realitätsnahen Bedingungen mit Fachleuten aus der Berufswelt zu üben. Durch die anschließenden Rückmeldungen können sie ihre Kommunikationsfähigkeit verbessern, Sicherheit im persönlichen Auftreten gewinnen und sich gezielt auf zukünftige Bewerbungsgespräche vorbereiten.

Ein weiterer Bestandteil der Berufsorientierung in den 9M-Klassen ist der Tag des Handwerks. Im Rahmen eines klassenweisen Besuchs bei der Bauinnung oder der Handwerkskammer erhalten die Jugendlichen praktische Einblicke in verschiedene Tätigkeiten aus den Bereichen Bau, Metall und Elektro. Durch die eigenständige Erprobung handwerklicher Aufgaben können sie ihre Fähigkeiten testen und unterschiedliche Ausbildungsberufe kennenlernen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch Informationsveranstaltungen an Berufsfachschulen, beispielsweise in Neusäß, an der Berufsschule III oder an weiteren beruflichen Schulen. Diese Veranstaltungen ermöglichen es den Jugendlichen, sich über schulische Ausbildungswege, Zugangsvoraussetzungen und berufliche Perspektiven zu informieren. Auch die Teilnahme an Berufsmessen und regionalen Ausbildungsangeboten spielt eine wichtige Rolle. Dazu zählen unter anderem die Azubi-Night, der Job-Shuttle sowie die Fachmesse Vocatium, die insbesondere von den 9M-Klassen besucht wird. Im direkten Austausch mit Ausbildungsbetrieben und Fachleuten erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen aus erster Hand und können erste Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen.

Im Unterricht wird der Bewerbungsprozess weiter vertieft. Die Jugendlichen stellen ihre Bewerbungsunterlagen fertig, passen diese an konkrete Ausbildungsstellen an und verschicken gezielte Bewerbungen an geeignete Betriebe. Dabei werden sowohl die Selbstständigkeit als auch die Eigenverantwortung im Hinblick auf die bevorstehende Berufswahl gestärkt. Darüber hinaus wird das jeweilige Schulmotto in die Berufsorientierung eingebunden und auch fächerübergreifend aufgegriffen. Auf diese Weise werden wichtige persönliche und soziale Kompetenzen gefördert, die sowohl für den erfolgreichen Übergang in die Arbeitswelt als auch für die weitere persönliche Entwicklung von Bedeutung sind.

2.3.2 10. Jahrgangsstufe

In der 10. Jahrgangsstufe steht die konkrete Vorbereitung auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine weiterführende schulische Laufbahn im Mittelpunkt. Die bereits erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse aus den vergangenen Schuljahren werden dabei gezielt aufgegriffen und weiterentwickelt.

Ein wesentlicher Bestandteil ist das einwöchige Abschlusspraktikum vor den Weihnachtsferien. Dieses soll möglichst in einem Betrieb absolviert werden, der für die Schülerinnen und Schüler als zukünftiger Ausbildungsbetrieb infrage kommt. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Berufswahl unter realen Bedingungen zu überprüfen, bestehende Kontakte zu vertiefen und gegebenenfalls ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern.

Die individuelle Begleitung im Bewerbungsprozess erfolgt durch die Berufsberaterin Frau Fischer von der Arbeitsagentur Augsburg sowie die schulinterne Berufsberaterin Frau Koppold. In persönlichen Beratungsgesprächen werden berufliche Perspektiven besprochen, Bewerbungsunterlagen optimiert und konkrete Bewerbungen vorbereitet. Ziel ist es, die Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz bestmöglich zu unterstützen.

Ergänzend dazu besuchen die Schülerinnen und Schüler Jobbörsen und Ausbildungsangebote, bei denen sie direkt mit Unternehmen und potenziellen Ausbildungsbetrieben in Kontakt treten können. Dabei erhalten sie Informationen über freie Ausbildungsstellen, Anforderungen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Vorbereitung auf die Ausbildungsplatzbörse der Mittelschule Königsbrunn. Die Jugendlichen setzen sich mit den teilnehmenden Betrieben und deren Ausbildungsangeboten auseinander, bereiten sich auf persönliche Gespräche vor und nutzen die Veranstaltung, um Kontakte zu knüpfen und ihre Chancen auf einen erfolgreichen Berufseinstieg zu erhöhen.

Durch die Verbindung von praktischen Erfahrungen, individueller Beratung und konkreten Bewerbungsaktivitäten werden die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen umfassend auf ihren weiteren schulischen oder beruflichen Weg vorbereitet. Ziel ist es, sie zu einer selbstständigen und verantwortungsbewussten Berufswahl zu befähigen und ihnen einen möglichst erfolgreichen Übergang in die nächste Lebensphase zu ermöglichen.

2.4 Berufliche Orientierung in der Praxisklasse

Die Maßnahmen der Praxisklasse zielen darauf ab, die Schülerinnen und Schüler durch intensive Praxiserfahrungen und gezielte Unterstützung optimal auf den Übergang in eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Ein zentrales Element sind die Praktika, die über das gesamte Schuljahr hinweg eine wesentliche Rolle spielen. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren drei zweiwöchige Betriebspraktika sowie einen wöchentlichen Praxistag, der von Oktober bis Juni stattfindet. Diese kontinuierliche praktische Erfahrung fördert die Entwicklung beruflicher Kompetenzen und ermöglicht den Jugendlichen, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen.

Begleitet werden die Praktika durch eine intensive Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung, die von Frau Holder koordiniert wird. Dabei stehen nicht nur die Vermittlung von Arbeits- und Sozialkompetenzen, sondern auch die Stärkung der Schlüsselqualifikationen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, ihre beruflichen Interessen zu reflektieren und zielgerichtet an ihrer persönlichen Entwicklung zu arbeiten.

Darüber hinaus nimmt die individuelle Beratung einen hohen Stellenwert ein. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern werden durch persönliche Gespräche unterstützt, um eine passgenaue berufliche Perspektive zu entwickeln. Im Rahmen der Berufsorientierung werden gezielte Maßnahmen wie die Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen, die Organisation und Begleitung von Betriebspraktika sowie die Vermittlung von Ausbildungsplätzen angeboten. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenleitern und Förderberufsschulen gewährleistet eine umfassende Betreuung, die auch nach der Vermittlung in eine Ausbildungsstelle fortgeführt wird – beispielsweise bis zum Ende der Probezeit.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Besuch von Tagen der offenen Tür an Förderberufsschulen wie der Benedikt-von-Nursia-Schule oder der St.-Elisabeth-Schule. Diese Veranstaltungen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Ausbildungswege kennenzulernen, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen, und erste Kontakte zu knüpfen.
Mit dieser Kombination aus praktischen Erfahrungen, individueller Betreuung und enger Zusammenarbeit mit externen Partnern verfolgt die Praxisklasse das Ziel, die Jugendlichen nachhaltig in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen den Einstieg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu erleichtern.

2.5 Ausbildungsstellenakquise

Die Ausbildungsstellenakquise an der Mittelschule Königsbrunn wird von Frau Holder und Frau Koppold koordiniert und bietet eine umfassende Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die individuelle berufliche Beratung, bei der persönliche Stärken und Interessen der Jugendlichen berücksichtigt werden, um passende Berufsfelder und Ausbildungsplätze zu identifizieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der professionellen Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Schülerinnen und Schüler werden hierbei angeleitet, überzeugende Lebensläufe und Bewerbungsschreiben zu verfassen, die ihre Qualifikationen und Erfahrungen bestmöglich präsentieren.

Die Organisation und Betreuung von Betriebspraktika ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Dabei wird darauf geachtet, den Schülerinnen und Schülern Praktikumsplätze in Betrieben zu vermitteln, die ihren Interessen und beruflichen Zielen entsprechen. Diese sorgfältige Auswahl ermöglicht es den Jugendlichen, praxisnahe Einblicke in potenzielle Berufsfelder zu gewinnen.

Besondere Aufmerksamkeit wird der passgenauen Vermittlung in geeignete Ausbildungsbetriebe gewidmet. Hierbei arbeiten Frau Holder und Frau Koppold eng mit Unternehmen zusammen, um sicherzustellen, dass die Schüler optimal auf ihre zukünftigen Ausbildungsstellen vorbereitet sind. Diese Zusammenarbeit wird durch eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Abstimmung mit den Klassenleitern ergänzt, um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten.
In regelmäßigen Beratungsgesprächen werden gemeinsam mit den Klassenleitern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 die Fortschritte der Schüler bewertet und neue Maßnahmen zur Unterstützung erarbeitet.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit Förderberufsschulen, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen zusätzliche Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Schließlich endet die Betreuung nicht mit dem Beginn der Ausbildung, sondern wird bis zum Ende der Probezeit fortgeführt, um den Jugendlichen auch in dieser Übergangsphase eine stabile Unterstützung zu bieten und ihre Integration in die Arbeitswelt erfolgreich zu gestalten

2.6 Ausbildungsplatzbörse

Die Ausbildungsplatzbörse an der Mittelschule Königsbrunn ist eine etablierte und seit 1996 jährlich durchgeführte Veranstaltung, die sich als eine der größten ihrer Art in Schwaben etabliert hat. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8., 9. und 10. Klassen und dient dazu, intensive Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Branchen zu ermöglichen. Dabei stehen mehr als 50 regionale Unternehmen, Fachschulen und Institutionen bereit, um ihre Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten vorzustellen und direkt mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Ein zentrales Ziel der Börse ist es, die Schüler nicht nur mit Informationen zu versorgen, sondern sie aktiv in ihren Berufsfindungsprozess einzubinden. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung werden die Teilnehmer über die vertretenen Unternehmen und deren Angebote informiert. Individuelle Beratungsgespräche und praktische Tipps zur Vorbereitung unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, gezielt Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern zu führen. Während der Veranstaltung haben die Schüler die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen, sich für Praktikumsstellen zu bewerben oder sogar schon Weichen für einen Ausbildungsplatz zu stellen.

Die Börse findet in einem breiten Zeitfenster statt, um möglichst viele Interessierte anzusprechen. Neben den Schülern der Mittelschule Königsbrunn nehmen auch Jugendliche benachbarter Schulen teil, wodurch die Veranstaltung eine starke Vernetzungsplattform für alle Beteiligten bietet. Das Konzept der Ausbildungsplatzbörse kombiniert somit professionelle Beratung, praktische Orientierung und direkte Interaktion mit Arbeitgebern und macht sie zu einem integralen Bestandteil der Berufsvorbereitung an der Schule.

2.7 Berufsorientierung in der Unterstufe (5. und 6. Jahrgangsstufe)

Bereits in der 5. und 6. Jahrgangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler behutsam und altersgerecht an die Berufsorientierung herangeführt. Im Mittelpunkt stehen das erste Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder, die Entdeckung eigener Interessen und Fähigkeiten sowie die Förderung wichtiger sozialer und persönlicher Kompetenzen. Durch vielfältige schulische und außerschulische Angebote sollen die Kinder erste positive Erfahrungen mit der Arbeitswelt sammeln und ihre Neugier auf unterschiedliche Berufe entwickeln.

Einen ersten Zugang bietet das persönliche Kennenlernen der schulinternen Berufsberaterinnen. Im Rahmen einer Vorstellung mit anschließender Fragerunde erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche Aufgaben die Berufsberatung übernimmt und wie sie Jugendliche bei ihrer beruflichen Zukunft unterstützt. Gleichzeitig dient diese Begegnung als erste schulinterne Arbeitsplatzerkundung, bei der die Kinder einen Einblick in das Berufsbild und den Arbeitsalltag der Berufsberatung erhalten.

Ein weiterer Bestandteil sind die Berufspräsentationen der 10. Klassen, bei denen ältere Schülerinnen und Schüler den 5. Klassen verschiedene Ausbildungsberufe vorstellen. Dabei berichten sie von ihren eigenen Praktikumserfahrungen, erläutern typische Tätigkeiten und beantworten Fragen. Durch diesen Austausch zwischen den Jahrgangsstufen erhalten die jüngeren Kinder einen anschaulichen und altersgerechten Einblick in die Berufswelt.

Ergänzt werden diese Angebote durch kleinere Projekte zur digitalen Berufserkundung. Mithilfe von VR-Brillen und entsprechenden Berufsvideos können die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Arbeitsplätze und Tätigkeitsfelder virtuell kennenlernen. Diese Form der Berufsorientierung ermöglicht erste realitätsnahe Einblicke in verschiedene Berufe und weckt das Interesse an der späteren Berufswahl.

Auch die Teilnahme an schulischen Arbeitsgemeinschaften leistet einen wichtigen Beitrag zur frühen Berufsorientierung. Die Kinder übernehmen erste Aufgaben und Verantwortung, entdecken individuelle Stärken und entwickeln Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit und Kommunikationsfähigkeit. Die dabei erworbenen Fähigkeiten werden durch entsprechende Zertifikate dokumentiert und gewürdigt.

Bei gemeinsamen Bastelaktionen zu Ostern und Weihnachten im AWO-Seniorenheim kommen Schülerinnen und Schüler der 5. Und 6. Klassen in direkten Kontakt mit älteren Menschen und sammeln dabei wertvolle soziale Erfahrungen, bauen mögliche Berührungsängste gegenüber Senioreneinrichtungen ab und entwickeln Verständnis für die Bedürfnisse älterer Menschen. Gleichzeitig erhalten sie erste Einblicke in das Arbeitsumfeld sozialer und pflegerischer Berufe und lernen die Bedeutung von Empathie, Geduld und Verantwortungsbewusstsein kennen.

Durch diese ersten, altersgerechten Maßnahmen wird bereits in der Unterstufe eine wichtige Grundlage für die spätere Berufsorientierung geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Tätigkeitsbereiche kennen, entwickeln erste Vorstellungen von der Arbeitswelt und setzen sich spielerisch und praxisnah mit ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinander.

2.8 Evaluation

Die Evaluation der Berufsorientierungsmaßnahmen an unserer Schule dient dem Ziel, die bestehenden Angebote kontinuierlich zu verbessern und alle am Berufsorientierungsprozess beteiligten Akteure – Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und externe Partner – aktiv einzubinden. Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung wird gewährleistet, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen und sie bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.

Zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen zählt unter anderem die Ausstellung von Praktikumszertifikaten durch die Betriebe nach Abschluss der Praktika. Diese Zertifikate bieten nicht nur den Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Rückmeldung über ihre Leistungen und Kompetenzen, sondern geben auch der Schule Hinweise auf die Qualität und Passgenauigkeit der Praktikumsstellen. Ein weiteres wichtiges Instrument ist die systematische Befragung und Auswertung von berufsorientierenden Maßnahmen, die an der Schule durchgeführt werden. Feedback von Schülerinnen und Schülern, Eltern und beteiligten Lehrkräften wird gesammelt, analysiert und für die Optimierung der Durchführung herangezogen. Ziel ist es, die Maßnahmen effizienter und effektiver zu gestalten und auf die individuellen Bedürfnisse der Beteiligten besser abzustimmen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Auswertung der Ausbildungsplatzbörse. Durch gezielte Feedbackrunden mit Eltern, Betrieben und Schülerinnen und Schülern wird überprüft, inwieweit die Börse den Erwartungen entspricht und welche Anpassungen notwendig sind, um den Erfolg dieser Veranstaltung weiter zu steigern. Das direkte Feedback der Unternehmen hilft zudem, zukünftige Kooperationen zu stärken und die Angebote der Börse bedarfsgerecht auszubauen.

Ein weiterer Bestandteil der Evaluation ist die Potenzialanalyse, die nach den Praxistagen im bfz bzw. bbz Augsburg durchgeführt wird. Diese Analysen, die in Zusammenarbeit mit externen Partnern erfolgen, bieten den Schülerinnen und Schülern nicht nur wertvolle Einblicke in ihre persönlichen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten, sondern liefern auch der Schule wichtige Hinweise zur Wirksamkeit der Maßnahmen.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird sichergestellt, dass der Berufsorientierungsprozess an unserer Schule nicht nur nachhaltig, sondern auch zukunftsorientiert gestaltet wird. Die Einbindung aller Beteiligten gewährleistet eine breite Akzeptanz und trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten.

2.9 Weitere Maßnahmen

Die Mittelschule Königsbrunn ergänzt die grundlegenden Maßnahmen zur Berufsorientierung durch eine Vielzahl an fächerübergreifenden Projekten, die auf innovative Weise gestaltet werden, um den Schülerinnen und Schülern eine praxisnahe und tiefgreifende Vorbereitung auf das Berufsleben zu bieten. Diese Projekte orientieren sich häufig am jährlich wechselnden Schulmotto, das als thematische Leitlinie dient und dabei hilft, Werte und Ziele der Schule mit der Berufsorientierung zu verknüpfen. Dadurch wird ein ganzheitlicher Ansatz geschaffen, der sowohl persönliche als auch berufliche Entwicklung fördert.

Die Projekte sind nicht nur temporäre Ergänzungen, sondern oft fest in den Lehrplan integriert und werden in verschiedenen Fächern umgesetzt. Zum Beispiel können Themen der Berufsorientierung in den Bereichen Deutsch, Wirtschaft und Beruf, Englisch oder Informatik behandelt werden. Durch diese fächerübergreifenden und thematisch orientierten Projekte wird das Schulmotto auf eine dynamische und lebendige Weise in den Unterricht eingebunden. Es dient dabei nicht nur als Inspirationsquelle, sondern auch als verbindendes Element, das den Schülerinnen und Schülern eine klare Orientierung und ein gemeinsames Ziel für ihr schulisches und berufliches Engagement gibt.

An der Mittelschule Königsbrunn erhalten die Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse einen Berufswahlordner, der sie während ihrer gesamten Schullaufbahn begleitet. Dieser Ordner dient dazu, alle ausgegebenen Unterlagen zur Berufsorientierung zu sammeln und bietet den Jugendlichen eine Übersicht über ihren individuellen Berufswahlprozess. Er umfasst Bereiche wie „Aktueller Fahrplan", "Bewerbung", "Zertifikate", "Zeugnisse" oder "Unterlagen zur Berufsorientierung", die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre persönlichen Daten zu sammeln, ein individuelles Profil zu erstellen, Berufswünsche zu entdecken, Praktika zu reflektieren, Bewerbungen zu verfassen und wichtige Kontakte zu speichern.

Ergänzend zum physischen Ordner steht ein digitaler Berufswahlordner im schuleigenen Mebis-Kurs zur Verfügung. Dieser speziell angelegte Kurs für die 7. bis 10. Klassen enthält wertvolle Tipps, Links sowie wichtige Unterlagen und Vorlagen für die Berufsorientierung und Berufsfindung. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Königsbrunn können mit ihren Mebis-Zugangsdaten auf diesen Kurs zugreifen, um sich digital über Berufsmöglichkeiten zu informieren.

Dieses duale System aus physischem und digitalem Berufswahlordner unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Berufsorientierung strukturiert und umfassend zu gestalten.

2.10 Übersicht über die jeweiligen Maßnahmen in den Klassen 7 - 9

7. Klassen (Regel- und M-Zug)	8. Klassen (Regel- und M-Zug)	9. Klassen (Regel- und M-Zug)
Erstes Schnuppern in die Berufswelt: • **Zugangserkundung**: Selbständig organisiert und vorbereitet in einem Betrieb nach freier Berufswahl (Dauer: ein ganzer Tag). • **Gemeinsame Arbeitsplatzerkundung im Supermarkt**: Einblick in den Arbeitsalltag (Dauer: ein halber Tag). • **ab Juni 2025: BO-Modul „Talente entwickeln“**: o Potentialanalyse o Erkundung von Berufsfeldern (Handwerk/Technik, Pflege/Medizin, Handel/Dienstleistung). o Dauer: 5 - 8 Tage im bfz/BBZ/infau Augsburg. • **Berufswahlordner**: Einführung in den Berufswahlordner der Mittelschule Königsbrunn und den digitalen Berufswahlordner in mebis.	**1. Praktika:** • Zwei einwöchige Betriebspraktika in Ausbildungsbetrieben (Mai bis Juli) in den Regelklassen. • Ein einwöchiges Betriebspraktikum im M-Zug im zweiten Halbjahr. • Individuelle Vorbereitung: o Berufsberaterin Frau Fischer o schulinterne Berufsberater stellen den Fahrplan zur Berufsorientierung vor. o BIZ-Besuch. o Vorbereitung auf die Ausbildungsplatzbörse. o Einzelgespräche und Bewerbungsunterstützung • Nachbereitung: o Einzelgespräche mit Frau Holder und Frau Koppold zur Auswertung der Praktika.	**1. Praktika:** • **Regelklasse**: einwöchiges Betriebspraktikum im Oktober. • Freiwillige Praktika in Ferienzeiten (1-2 Wochen). • **9M-Klassen**: 2 Praktika im zweiten Halbjahr (1 Woche). **2. Individuelle Bewerbungsdurchführung:** • mit Berufsberaterin Frau Fischer, Frau Holder und Frau Koppold • Gezielte Vorbereitung auf die Ausbildungsplatzbörse. **3. Nachbereitung**: Einzelgespräche mit Frau Holder (R-Zug) und Frau Koppold (M-Zug) **4. Bewerbertraining für 9. M-Klassen:** Vorstellungsgespräche mit Fachleuten im Frühjahr (Dauer: 1 Vormittag). **5. Tag des Handwerks in den M-Klassen:** Klassenweiser Besuch der Bauinnung oder Handwerkskammer mit praktischer Erprobung in Bau-, Metall- und Elektroberufen.

	2. Tag des Handwerks in den Regelklassen: • Klassenweiser Besuch der Bauinnung oder Handwerkskammer mit praktischer Erprobung in Bau-, Metall- und Elektroberufen. **3. Experten außerhalb der Schule:** • Schulpatenschaft mit der Deutschen Bahn und dem Hotel Zeller's Quartier; regelmäßige Veranstaltungen. **4. Betriebsführungen:** • Verschiedene wechselnde Firmen, u.a. Regler, Gärtnerei Hartmann/Wörner, Zeller's Quartier, Everllence) **5. Unterricht:** • Bewerbungsunterlagen erstellen und Internetrecherche zu Berufen. • Erweiterung des Berufswahlordners mit Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Praktikumsberichten, Zertifikaten. • Einbindung des jährlichen Schulmottos (auch fächerübergreifend)	**6. Infoveranstaltungen:** Infotage an Berufsfachschulen (z.B. Neusäß, Berufsschule III und andere). **7. Berufsmessen:** Azubi-Night, job-Shuttle, Vocatium Fachmesse: Teilnahme der 9. M -Klassen. **8. Unterricht:** Fertigstellung der Bewerbungsunterlagen und Verschicken von gezielten Bewerbungen. **9.** Einbindung des jährlichen **Schulmottos** (auch fächerübergreifend) **10. Klassen** • **Abschlusspraktikum** vor Weihnachten (möglichst im zukünftigen Ausbildungsbetrieb). • **Individuelle Bewerbungsdurchführung:** mit Berufsberaterin Frau Fischer und Frau Koppold • Besuch von Jobbörsen • Gezielte Vorbereitung auf die Ausbildungsplatzbörse der MSK

Praxisklasse

1. Praktika:

- **Dauer**: Drei zweiwöchige Betriebspraktika und wöchentlicher Praxistag (Oktober bis Juni).
- Intensive Vorbereitung, Durchführung und Betreuung: Frau Holder.
- Ziel: Arbeitserfahrung sammeln und Schlüsselqualifikationen erwerben.

2. Förderberufsschulen:

- Besuch von Tagen der offenen Tür an den Berufsschulen (Benedikt-von-Nursia-Schule, St. Elisabeth).

Ausbildungsstellenakquise

- Individuelle berufliche Beratung für Schüler und Eltern.
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
- Organisation und Betreuung von Betriebspraktika.
- Passgenaue Vermittlung in Ausbildungsbetriebe.
- Zusammenarbeit mit Klassenleitern und Förderberufsschulen.
- Weiterbetreuung der Auszubildenden bis zum Ende der Probezeit.

Ausbildungsplatzbörse

Termin: Ende Januar/Anfang Februar.

- **Teilnehmer**: 8. bis 10. Klassen mit über 50 Ausbildungsbetrieben und Fachschulen.
- Einladung an weitere teilnehmende Schulen:
  - Christophorus Förderzentrum Königsbrunn
  - Via Claudia Realschule Königsbrunn
  - Mittelschule Großaitingen
- **Organisationsteam**: Frau Holder und Frau Koppold in Zusammenarbeit mit dem AK Berufsorientierung.